



Werner Lenke  
4. Pfarrstelle  
1967 bis 1992

### **Pfarrer stiftete Altenheim an**

(kgc). Als der junge Pfarrer Werner Lenke aus Setterich-Siersdorf, dem einst kinderreichsten Ort Deutschlands im Aachener Kohlerevier, wo er neun Jahre in der Evangelischen Gemeinde gewirkt hatte, kommend, im Januar 1967 seine Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Ronsdorf antrat, war er auf die Seelsorge und Arbeit mit Kindern und Familien eingestellt. Doch schon am ersten Arbeitstag, in Begleitung von Pfarrer Peters, lernte er bei einem Geburtstagsbesuch auf Erbschlö die weit reichende, intensive Betreuung von älter werdenden Menschen kennen.

#### **Elbe, Rhein, Leyerbach**

Pfarrer Werner Lenke, 1927 in Hamburg geboren und in Siegburg-Troisdorf bei Bonn aufgewachsen, wo er seine Frau Christa kennen gelernt sie 1956 geheiratet hat, blickte 2001 zurück: „Es dauerte nicht lange, bis ich die überaus segensreiche, vorbildliche und großartige Betreuung der Schwachen und Kranken, der behinderten und älter werdenden Menschen, die durch eine große Schar ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer betreut wurden, kennen und schätzen lernte.“ In Ronsdorf gab es nur das Christliche Altenwohnheim „Friedenshort“, so dass aus Kapazitätsgründen viele pflegebedürftige Menschen ihren letzten Lebensabschnitt außerhalb ihrer Heimat Ronsdorf verbringen mussten.

#### **Gereifter Plan**

Beflügelt von der intensiven Beratung des Gemeindeamtsleiters Bornefeld, befasste sich Pfarrer Lenke mit dem Bau eines Altenwohnheimes, zu dem es bereits zwischen 1956 und 1961 Überlegungen gegeben hatte. Er lernte Menschen kennen, die zur Entwicklung eines Konzeptes für ein Seniorenzentrum beitrugen. 1968 reifte der Plan, unter Einbeziehung der beiden evangelischen Kirchengemeinden und des Diakonischen Werkes. Als das Bauvorhaben öffentlich bekannt wurde, trafen Pfarrer Lenke und seine Wegbegleiter auf viele offene Ohren und starke Bereitschaft anderer christlicher Gemeinden, in Politik und Verwaltung, das Projekt zu unterstützen. 1969 fand die Gründung eines „Vereins der Freunde und Förderer der Ronsdorfer Altenhilfe“ statt. Den Vorsitz teilten sich Werner Lenke und Josua Halbach, der 2000 verstorben ist.

#### **Viele Sympathisanten**

Viele Organisationen und Personen organisierten zwischen 1969 und 1975 Veranstaltungen, vom Lustspiel über eine Adventsfeier bis zum Konzert, deren Erlöse in das ehrgeizige Projekt flossen. Am 1. August 1974 zogen die ersten Bewohner in das Diakoniezentrum an der Schenkstraße 133 ein. Die offizielle Einweihung fand am 21. Mai 1976 statt. Den Aufsichtsratsvorsitz übernahm 1971 Werner Lenke.

#### **Großes Werk**

Im Ruhestand stellte Pfarrer Lenke fest, „dass Gott ein großes Werk hat gelingen lassen“, und erinnerte sich an die ihn beflügelnde Jahreslosung des Jahres 1968 und den Petrus-Brief: „Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.“ Lenke: „Der Name Diakoniezentrum, der zu Beginn des 21. Jahrhunderts Zugunsten des Namens „Altenhilfe Ronsdorf“ zurück gedrängt wurde, geht auf Dienst – dienet einander – zurück. das gilt nach meinem Verständnis für alle Bereiche des menschlichen Lebens, die vielfältige, unerschöpfliche Aufgabe der Hilfeleistung, die einer dem anderen alle Tage schuldig ist. Dienen, das ist nicht nur eine Nebenaufgabe der Kirche Jesu Christi, sondern ihr gesamtes Leben.“